



Karriere macht man, eine Laufbahn hat man

Karriere ist so ein Wort, das stets ein Ausrufezeichen verlangt. Karriere! Das imponiert! Denn es steht schliesslich für Leistung, Ehrgeiz, Konkurrenz, Macht... Scheinbar unaufhaltsam geht's immer schneller und höher aufwärts. Karriere macht, wer auf etwas verzichtet, um etwas anderes zu erreichen. Denn von nichts kommt nichts. Soviel zur hinlänglichen Definition von Karriere, die übrigens eine männliche Definition ist. Schliesslich haben's die Männer auch erfunden.

Doch zuweilen stellt sich Karriere wie von selbst ein, als logische Folge quasi: Man war zum richtigen Zeitpunkt an der richtigen Stelle, hatte einfach Glück, ist in eine Position hineingewachsen, möchte etwas bewirken, tut was man am besten kann, ist ein Vorbild und hat eine Chance genutzt. Karriere steht für eine befriedigende und sinnvolle Beschäftigung. Ungefähr so sehen Frauen ihre Karriere. Das ist gesünder, reicht aber auf der Karriereleiter nicht bis ganz oben.

Der knallharte Karrierist ist ein Klischee und die sanfte Vorbildsfrau ebenso. Der Karrierebegriff wird keinesfalls so eng, wie eingangs beschrieben, verstanden. Für Männer wie für Frauen dürfte eine Mischung beider Definitionen zutreffen. Karriere (von französisch *carrière*) bedeutet so viel wie „Fahrstrasse“ und steht für die persönliche Laufbahn eines Menschen in seinem Berufsleben. Karriere und berufliche Laufbahn bedeuten somit ein und dasselbe. Trotzdem ist es nicht dasselbe.

Karriere ist irgendwie steiler und hat mit Aufstieg zu tun, was nicht nur am Berg anstrengend ist. Während der Gipfelkuss angenehm ist und die Aussicht für alle Mühen entschädigt, kann es vorher – je nach Schwierigkeitsgrad der gewählten Route - ziemlich stressig sein. Interessanterweise gilt das nicht nur für diejenigen, welche den Aufstieg schaffen, sondern ebenso für diejenigen, die sich trotz grösster Anstrengungen mit einer Zwischenetappe zufrieden geben müssen. Das kann sehr frustrierend sein. Doch nicht alle wollen oben ankommen oder im Rampenlicht stehen. Nehmen wir das Beispiel des Sherpas: Dieser befindet sich auf einer Tour, die andere ausgesucht haben, er schleppt den ganzen Ballast, bewältigt den Anstieg gleich mehrmals und freut sich, wenn alles gut gegangen ist. Am Berg gibt es eben viele Optionen. Man kann ihn besiegen, erkundigen, geniessen oder einfach umgehen. Die Kunst besteht darin, auf der richtigen Route in angemessenem Tempo und der passenden Begleitung das eigene Ziel zu erreichen.



Laufbahn tönt weicher und versöhnlicher als Karriere. Laufbahn hat mit Leben und Veränderung zu tun und sie ist absolut einzigartig. Sie ist das gelebte Berufsleben, das es zu würdigen gilt, egal wie spektakulär oder unspektakulär es war. Sie ist das, woran wir kontinuierlich arbeiten und worauf wir nach vielen Jahren stolz zurückblicken dürfen. Karriere macht man, eine Laufbahn hat man.

Übrigens, ich nenne mich Laufbahn-Coach und nicht Karriere-Beraterin, obwohl es (fast) ein und dasselbe ist. An dieser Stelle werde ich regelmässig meine Laufbahn-Kolumnen publizieren. Sie handeln von beruflichen und privaten Weichen- und Fragestellungen und am meisten interessiert mich die Kombination von beidem. Ab und zu werde ich mir in einem offenen Brief Gedanken zur Laufbahn prominenter Persönlichkeiten machen. Immer will ich unterhalten, erheitern und anregen, denn meine Kolumnen liest man nie aus Langeweile.